

# Hohenstein-Ernstthal

## Amtsblatt



## Anzeiger

für  
das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Hohenstein-Ernstthal.

für  
Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Gersdorfer, Bernsdorf, Weinsdorf, Langenberg, Reichenbach, Callenberg, Langenbursdorf, Grumbach, Reichenbach, Ruchnapp, Wilsdorf, Gelsina, Mittelbach, Ursprung, Kirchberg, Lugau, Teichwitz, Pleiße, Ruchnapp, St. Egidien, Hüttengrund u. s. w.

Erst erscheint jeden Wochentag abends für den folgenden Tag und kostet durch die Austräger das Vierteljahr Mk. 1.55, durch die Post bezogen Mk. 1.92 frei ins Haus. Fernsprecher Nr. 11. Inserate nehmen außer der Geschäftsstelle auch die Austräger auf dem Bande entgegen auch befördern die Annoncen-Expeditionen solche zu Originalpreisen

Nr. 283.

Geschäftsstelle  
Squidstraße Nr. 31.

Sonntag, den 5. Dezember 1909.

Drief- und Telegramm-Adresse  
Amtsblatt Hohenstein-Ernstthal.

59. Jahrg

Der 4. Termin **Gemeindeanlagen** einchl. **Gemeindehaus** für 1909 ist spätestens bis **Sonnabend, den 11. Dezember d. J.**

an die hiesige **Gemeindekasse** — Rathaus, links 2. Zimmer — abzuführen. Alle verbleibenden Reste werden **zwangsweise** betriebsbetrieben.

**Oberlungwitz**, am 2. Dezember 1909.

**Der Gemeindevorstand.**

### Aus dem Reiche.

#### Der Kaiser

und die Kaiserin treffen am 15. d. Mts. vormittags in Braunschweig ein zur Teilnahme an den Vermählungsfeierlichkeiten des Herzogs-Regenten Johann Albrecht zu Mecklenburg mit der Prinzessin Elisabeth zu Stolberg-Rohla.

#### Die Bekleidung des Herzogs Karl Theodor.

Aus München schreibt man unterm 3. Dez.: Heute vormittag erfolgte in Gegenwart der nächsten kaiserlichen Verwandten die Bekleidung des Herzogs Karl Theodor in Tegernsee. Zu gleicher Zeit wurde in der Theatiner Kirche in München eine feierliche Requiem abgehalten, dem der Prinz-Regent mit den hier weilenden Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, die Mitglieder des diplomatischen Korps und die Spitzen der Behörden betwohnten. — Die Reise des deutschen Kronprinzen zur Bekleidung in Tegernsee, wo der Kronfolger den Kaiser vertreten sollte, ist auf Wunsch der herzoglichen Familie unterblieben, da die Beerbtung in aller Stille erfolgen sollte.

#### Die Wahlen in Weimar.

Das Gesamtergebnis der Landtagswahlen in Sachsen-Weimar stellt sich wie folgt: Gewählt sind 5 Rechtsstehende (Konservative und Bund der Landwirte), 4 Sozialdemokraten, 3 Liberale, 1 Zentrum. Behn Stichwahl sind 3 notwendig. An diesen sind 6 Rechtsstehende, 7 Liberale und 7 Sozialdemokraten beteiligt.

#### Die bayerische Steuerreform.

Aus München, 3. Dezember, wird berichtet: Die Kammer der Abgeordneten hat mit 119 gegen 30 Stimmen nach mehrwöchiger Beratung das Umlagegesetz angenommen. Durch die Umlagegesetz sind die Einkommensteuern, die bisher durch die Einkommensteuer und die ganze Steuerreform ermöglicht.

#### Ein nationales Vorgehen gegen den Freisinn.

Wie man aus Somburg meldet, hat in einer nach der „Tenne“ bei Söbsten einberufenen Versammlung der nationalliberalen Partei, in der der Abgeordnete Bartling über die Reichsfinanzreform und die dadurch geschaffene politische Lage sprach, dieser scharfe Worte gegen die Freisinnigen gerichtet, weil sie in Stichwahlen, insbesondere zuletzt in Baden und Sachsen und zwar in acht Fällen, den Ausschlag zugunsten der Sozialdemokratie gegeben hätten. Er teilte mit, daß er, wenn er nach Berlin komme, von der Geschäftsleitung der nationalliberalen Partei verlangen werde, an die linksliberalen Truppen heranzutreten und die blühende Erklärung zu fordern, ob sie bei solchen Wahlergebnissen für den Sozialdemokraten oder für den Nationalliberalen stimmen werden. Sollten bindende Erklärungen nicht gegeben werden, werde er weiter fordern, die Konsequenzen daraus ziehen und keinen freisinnigen Mann gegen einen Sozialdemokraten zu wählen.

#### Die roten Vizepräsidenten.

Wir berichteten unlängst nach der „Adm. Ztg.“, daß der zum Vizepräsidenten des badischen Landtags gewählte Sozialdemokrat Geiß sich auch am Empfang des Präsidiums durch den Großherzog beteiligen werde. Jetzt kommt ein Demontage Geiß weigert sich nach der „Bad. Ztg.“, zu Hofe gehen. Wenn, so schreibt hierzu die „Zgl. Adm.“ aus der letzteren Quelle weiter gemeldet wurde, daß das Präsidium der Kammer sich überhaupt nicht in Audienz beim Landesherren melden, die Benachrichtigung des Großherzogs von der Bildung des Präsidiums vielmehr auf schriftlichem Wege erfolgen werde, so scheint uns das der Würde des Landtags wenig zu entsprechen, weil es der Unterwerfung des Landtags unter den Willen des Herrn „Genossen“ Geiß gleichkommt. Man darf gespannt sein, wie man sich im Meininger Landtag aus dem gleichen Dilemma ziehen wird. Der dort zum Vizepräsidenten gewählte sozialdemokratische Redakteur Wehder soll sich vorher zur Ausübung der erforderlichen Repräsentationspflichten

bereit erklärt haben, doch soll es andererseits fraglich sein, ob der Herzog willens ist, dieses Präsidium persönlich zu empfangen.

### Aus dem Auslande.

#### Massenrückzüge Schweizer höherer Offiziere.

In den letzten Tagen haben eine große Reihe von Demissionen unter den höheren Offizieren der Schweizer Bundesarmee stattgefunden. So meldet man aus Bern: „Der Kommandierende des 2. Armeekorps, Oberst Fehrer, der Kommandierende der 4. Division, Oberst Keller, der Kommandant der 13. Brigade, Oberst Feld, sowie die Oberleutnants Scherrer vom 26. Regiment und Oberleutnant Sand vom 27. Regiment haben ihre Entlassung eingereicht.“ Wie es heißt, bestehen tiefgehende Bestimmungen im Schweizerischen Offizierskorps, das das neue Militärgesetz aufs Schärfste verurteilt.

#### Zu den Friedensausichten in Marokko.

liegt folgende Meldung aus Melilla vor: Die Führer des Stammes der Beni Sitar haben sich, wie amtlich mitgeteilt wird, gestern sämtlich dem spanischen Oberkommandierenden unterworfen.

#### Zum englischen Verfassungskonflikt.

wird aus London, 3. Dez. gemeldet: Heute nachmittags 2 Uhr wurde die Sitzung des Parlaments mit einer Ehrenrede geschlossen, worauf am 28. Dezember die Auflösung folgt, so daß am 8. Januar die Neuwahlen auf Grund neuer Wählerlisten anfangen können. Die Ehrenrede sagt u. a.: Die freundschaftlichen Beziehungen, die seit vielen Jahren zwischen Portugal und England bestehen, sind durch den Besuch des Königs Manuel verstärkt und gestärkt worden. Unsere Beziehungen zu den auswärtigen Mächten sind fortgesetzt die freundschaftlichsten. Die Schwierigkeiten, die im Herbst des letzten Jahres im Südpazifik zwischen England und Frankreich entstanden, sind glücklich durch eine praktische Lösung gelöst worden, so daß der Frieden aufrecht erhalten blieb. Andererseits macht das konstitutionelle Regime im Osmanischen Reich weitere befriedigende Fortschritte. Die Thronrede erwähnt weiter die Erneuerung der Schiedsgerichtsverträge mit dem deutschen Reich, Schweden, Norwegen, der Schweiz, und Portugal und die bevorstehende Erneuerung der Schiedsgerichtsverträge mit anderen Staaten. Mit Bezug auf Begründung der Südpazifik-Union bemerkt sie, daß dieses erfolgreiche Ergebnis herzlich willkommen werde. Es sei kein Zweifel, daß die Union die Kraft Südpazifiks vermehren werde.

#### Der Sturz Giolittis.

Man kann nicht behaupten, daß der Fall Giolittis überall übermäßige Trauer hervorgerufen habe. Die römische Presse, wo die Finanzreform lebhaft Unruhe erzeugt hatte, gab sich einem Jubel hin, und im Süden herrscht eitel Freude. In Sizilien, wo der Kandidat auf das Erbe Giolittis Pantano seine gewaltigen Reden gegen das Kabinett geschmettert hatte, hat man den Sturz des Kabinetts und der dort verhafteten Schiffahrtsverträge mit Hochrufen auf die Demokratie aufgenommen. Nun beginnt das Raten und Wetten auf den Nachfolger, an dem alle diejenigen, deren Weizen mit einem neuen Kabinett zu blühen anfängt, wie sie hoffen, den lebhaftesten Anteil nehmen. Für den Fall, daß es Sonnino nicht gelingt, das neue Ministerium zusammenzusetzen, sind der frühere Gouverneur der Cyprus-Inselen Ferdinando Martini, nebenbei auch Dichter und Schriftsteller von Geiß, und der Republikaner Pantano, der in Deutschland als italienischer Sprecher bei den Handelsvertragsverhandlungen in Erinnerung ist und Mitglied des Kabinetts Sonnino war, die beiden Männer, welche am meisten für die Nachfolge in Betracht kommen.

#### Stürmische Szenen in der Duma.

Während der Debatte über die Gesetzesvorlage betreffend die Unantastbarkeit der Person (rechte) in den beständigen Schmähdungen gegen die Kadetten und Nichtoffiziere. Die Kadetten verließen schließlich unter heftigem Widerspruch den

Saal. Der Präsident entzog dem Redner nach sieben Ordnungsrufen das Wort. Die Vorlage wurde mit 214 Stimmen der Opposition und der Oktoberisten gegen 113 Stimmen der Rechten einer neuen Kommission zur Bearbeitung in Monatfrist überwiesen.

### Sächsisches.

#### Hohenstein-Ernstthal, 4. Dezember.

**Wettervoraussage** der Königl. Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.

**Für Sonntag:** Lebhafteste Westwinde, bedeckt, milde, zeitweise Regen.

**5. Dezember:** Tagesmittel +0,4°, Maximum +1,8°, Minimum -2,3°.

**Meldung vom Pöhlberg:** Gute Schichtenbahn bis Annaberg, starker anhaltender Graupel, Sturm aus Süd bis West.

**Meldung vom Fichtelberg:** Nachts schwacher Nebel, gute Schichtenbahn bis Oberwiesenthal, starker anhaltender Reis.

\* Viel Schnee gibt wenig Wasser — das alte Wort bewahrheitet sich auch diesmal. Die starke Wärmeeentwicklung der letzten Tage hat die erheblichen Schneemengen des Novembers vollständig zum Abschmelzen gebracht, so daß nur noch an einzelnen Stellen, wo der Schnee zu Wehen zusammengehäuft war, sich geringfügige weiße Flecken zeigen. Unsere Flüsse und Bäche aber haben so gut wie keinen Wasserwuchs zu verzeichnen. Das gesamte Raß hat der noch warme Boden aufgelesen. In unseren Wäldern hat der starke Schneefall leider recht empfindliche Spuren zurückgelassen; überall erblickt man abgebrochene Äste und Äste, die der schweren Schneelast nicht widerstehen konnten. Auch begegnet man in Wäldern und an den Waldwegen zahlreich jüngeren Bäumen, die vollkommen abgetrieben worden sind. Da erhalten die Holzschläger im kommenden Sommer reiche Beschäftigung.

Die ersten Christbäume sind nun auch bei uns erschienen; der deutsche Tannenbaum aus den bayrischen und fränkischen Wäldern beginnt wieder seinen Einzug in die Stadt zu halten. Mit den ersten Tannenwipfel-Sendungen des Waldes regt sich die Weihnachtshoffnung von Tag zu Tag immer bestimmter, wenn auch der äußere Schauplatz seine jüngste winterliche Pracht jetzt gänzlich wieder verloren hat und sich zunächst einmal wieder, wie heute mit seinem Sonnenschein, in ironischer Verneinung gefüllt.

Deutschland verbraucht jährlich und zehn Millionen Stück Weihnachtsbäumchen, die jetzt schon zum großen Teil auf besonderen Weihnachtsbaum-Waldwirtschaften gezogen und geschlagen werden. Ein Hektar liefert etwa 6000 Bäumchen, und zwar in 15jähriger Umlagsperiode. Die Anpflanzungskosten für Nacharbeiten, Aufsicht zc. betragen mit Zinsen und Zinsen in etwa 15 Jahren etwa 250 Mark. Schon nach 10 Jahren kann man eine Hälfte Bäume schlagen, die mit 20 Mark das Hundert verwertet werden. Rechnet man 5 Prozent auf eingegangene Bäume ab, so ergibt sich eine Einnahme von 570 Mark, mit Zinseszinsen 660,53 Mk. Die zweite Hälfte wird in 15 Jahren geschlagen und bringt 40 Mark für das Hundert, d. h. 1140 Mark. So beträgt die Gesamteinnahme 1800 Mk. pro Hektar und auf ein Jahr 103 Mark. Das ist ganz enorm. Tannen sind bekanntlich teurer als Fichten, man kann rechnen um 50 Prozent. Obgleich der Waldbesitzer tüchtig verdient, ist der Baum ab Wald noch billig. Auf dem Markt wird er jedoch um das acht- bis zehnfache verkauft.

Auch unser Aischbacher Frauenverein beabsichtigt, wie alljährlich, zu Weihnachten den Armen, Alten, Kranken und Einsamen unserer Stadt eine Freude zu bereiten durch Darreichung von nützlichen Geschenken. Hierzu bedarf der Verein aber der Mitwirkung weiterer Kreise unserer Einwohnerschaft, und zu diesem Zweck wie aus dem heutigen Anzeigentext ersichtlich, ebedenkende Gemeindeglieder um Zuweisung von Gaben an Geld oder Gegenständen.

Auf dem Lieberknechtischen Brandgrundstück sind seit einiger Zeit viele geschäftige Hände tätig, um die Aufräumungsarbeiten zu vollenden. Bei denselben werden auch eine Anzahl ehemalige, durch den Brand arbeitslos gewordene verheiratete Schloffer beschäftigt. Der größere Teil der früheren Arbeiter hat anderweit Beschäftigung gefunden, namentlich im nahen Chemnitz. In einigen Wochen dürfte die Firma Theodor Lieberknecht voraussichtlich den Betrieb in dem vom Brand verheerten Neubau im kleinen

Raßfabrik wieder aufnehmen. Die niedergebrannte alte Fabrik dürfte erst im kommenden Frühjahr neu entstehen. Der Sturm der letzten Tage ließ befürchten, daß die an der Ostseite des Brandplatzes noch stehengebliebene hohe Giebelmauer zum Einsturz kommen könne. Auf telegraphische Anruf der Landesbrandversicherungsanstalt warb dem Firmen-Inhaber die Rettung zuteil, der Einsturzgefahr vorzubeugen und die Mauer — an deren Abtragung bereits gearbeitet ward und zu welchem Zwecke man schon ein Gerüst errichtet hatte — niederlegen zu lassen. Das geschah denn auch unter Beobachtung aller Vorichtsmaßregeln und die Arbeit ging ohne jeden Unfall vor sich. Dies sei zur Wiederlegung anderslautender Gerüchte hiermit festgestellt.

Im 3. Drittel des Monats November stellten sich die Niederschlagsmengen in unseren Fluggebieten folgendermaßen:

| Niederschlagsm. Norm. Stand Abweichung |               |       |        |
|--|---------------|-------|--------|
| Zwid.                                  | Mulde u. Tal: | 33 mm | +18 mm |
| .                                      | .             | 40    | +24    |
| .                                      | .             | 44    | +22    |
| .                                      | .             | 38    | +23    |
| .                                      | .             | 42    | +24    |
| .                                      | .             | 39    | +23    |

Gersdorf, 4. Dez. Bei der letzten Spartaße wurden im November 1909 134 Einzahlungen im Betrage von 14 537,57 Mark geleistet, dagegen erfolgten 64 Rückzahlungen im Betrage von 5497,63 Mark. Der Verbestand betrug am Schlusse des Monats 12 535,61 Mark. — Mit dem Omnibus Gersdorf-Hohenstein wurden im Monat November 2303 Personen und 355 Kofferstücke gegen 2035 Personen und 294 Kofferstücke im gleichen Zeitraum des Vorjahres befördert.

Bräunsdorf, 4. Dez. Heute früh 4 Uhr ist die Scheune des Gutsbesizers Träger abgebrannt. Vermutlich liegt Brandstiftung vor. Mehrere Wagen und landwirtschaftliche Maschinen sind vernichtet.

Burgstädt, 3. Dez. Bei dem heute wütenden Sturm stürzte gegen mittag in Göppersdorf in der Nähe der Schule ein Baum um, der im Fallen die Drähte der Oberlungwitzer Hochspannungsleitung zerriss. Hierdurch wurden, da wegen Defektes die Hilfsleitung Laura-Wittgensdorf ebenfalls nicht gleich eingeschaltet werden konnte, alle von dieser Leitung abhängigen Fabrikbetriebe stillgelegt.

Chemnitz, 4. Dez. Der König traf heute vormittag 1/10 Uhr auf dem Hauptbahnhof ein, um der Verehrung der Returen der Chemnitzer Garnison beizuwohnen. Vom Bahnhof, so wird uns gemeldet, begab sich der König zu Wagen nach dem Soldatenheim und von dort nach dem Exerzierhaus an der Melanchthonstraße, wo die Verehrung stattfand. Nach derselben führte der König die Fahnenkompanie nach der Wohnung des Garnisonältesten, Generalleutnants von Lafert. Gegen 1 Uhr wird der König die Rückreise nach Dresden antreten.

Chemnitz, 4. Dez. Nachdem gestern die Stadtverordneten-Stichwahl stattgefunden hat, stellt sich das Gesamtergebnis der Wahlen wie folgt: Wieberegewählt sind 3 Sozialdemokraten und je 3 Kandidaten des Abg. Bürgerwahlvereins und der Freien Wahlvereine; neugewählt wurden 4 Kandidaten der letzteren, 7 Kandidaten des Bürgerwahlvereins und 3 Abgeordnete, die von diesen beiden Ordnungsparteien vorgeschlagen waren.

Untersachsenberg, 3. Dez. Unter dem Verdachte, den Brand angestiftet zu haben, durch den am Montag das Herrn Baunternehmer E. Schumt gehörige Wohnhaus eingestürzt wurde, ist ein Mitbewohner des Hauses namens Schneider verhaftet worden. Schneider, der ein kleines Harmonika-Fabrikationsgeschäft betreibt, hat vor kurzem seine Möbel und Maschinen hoch verpackt.

Arnsfeld b. Annaba, 3. Dez. Hier sollte dieser Tage eine Hochzeit stattfinden; die auswärtigen Gäste waren eingetroffen und es war zum Feste alles bereit, doch die zur Trauung nötigen Papiere trafen nicht ein. So ferte man denn kurz entschlossen die Hochzeit ohne vorausgegangene Trauung. Diese fand am folgenden Tage statt. — So wichtig der Fall an sich scheint, immerhin erhält er für Heiratslustige die erste Mahnung, sich wegen ihrer Papiere mit ihren Familienbehörden zeitig genug in Verbindung zu setzen, denn die Papiere müssen bekanntlich die gesetzlich verlangte Zeit auschänkt sein.